



ulm university universität
uulm



Praktische Erfahrungen mit der webbasierten Prüfungsverwaltung an der Universität Ulm

Dr. Claudia Schröck-Pauli | kiz / Abt. Informationssysteme | 08.10.2009 HRK Ulm

Übersicht

- Vorstellung Universität Ulm und kiz
- Verwaltungssysteme für das Campusmanagement in Ulm
- Umsetzung des Bologna-Prozesses in Ulm
- Webbasiertes Prüfungsmanagement mit QISPOS
- Zusammenfassung der Ulmer Erfahrungen

Die Universität Ulm

- Vier Fakultäten
 - Ingenieurwissenschaften und Informatik
 - Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
 - Medizin
 - Naturwissenschaften

- 54 Studiengänge insgesamt

- ca. 7000 Studierende

- ca. 3300 MitarbeiterInnen, davon ca. 260 ProfessorInnen (wiss. Personal insgesamt: ca. 2400 inkl. Medizin. Fak.)

Das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

- 2002 gegründet aus den ehemals selbständigen Bereichen „Rechenzentrum“, „Bibliothek“, „Telekommunikation“ und der „Zentrale für Foto, Grafik und Reproduktion“
- viele Synergien entstanden und nutzbar (z.B. neue Abt. Medien); in der Zwischenzeit viele Nachahmer in ganz Deutschland
- ca. 150 Beschäftigte
- organisatorisch aufgeteilt in 5 Abteilungen plus Stab
- Abteilung Informationssysteme für alle zentralen SW Systeme an der Universität Ulm verantwortlich, insbes. auch für die Verwaltungs-IT

Verwaltungssysteme an der Universität Ulm

HIS-Systeme für das Campusmanagement (SLCM):

- SOS, POS, ZUL, ISY
- (QIS)LSF gekoppelt mit QISPOS, QISZUL (QISSOS demnächst)

HIS-Systeme für das Ressourcenmanagement:

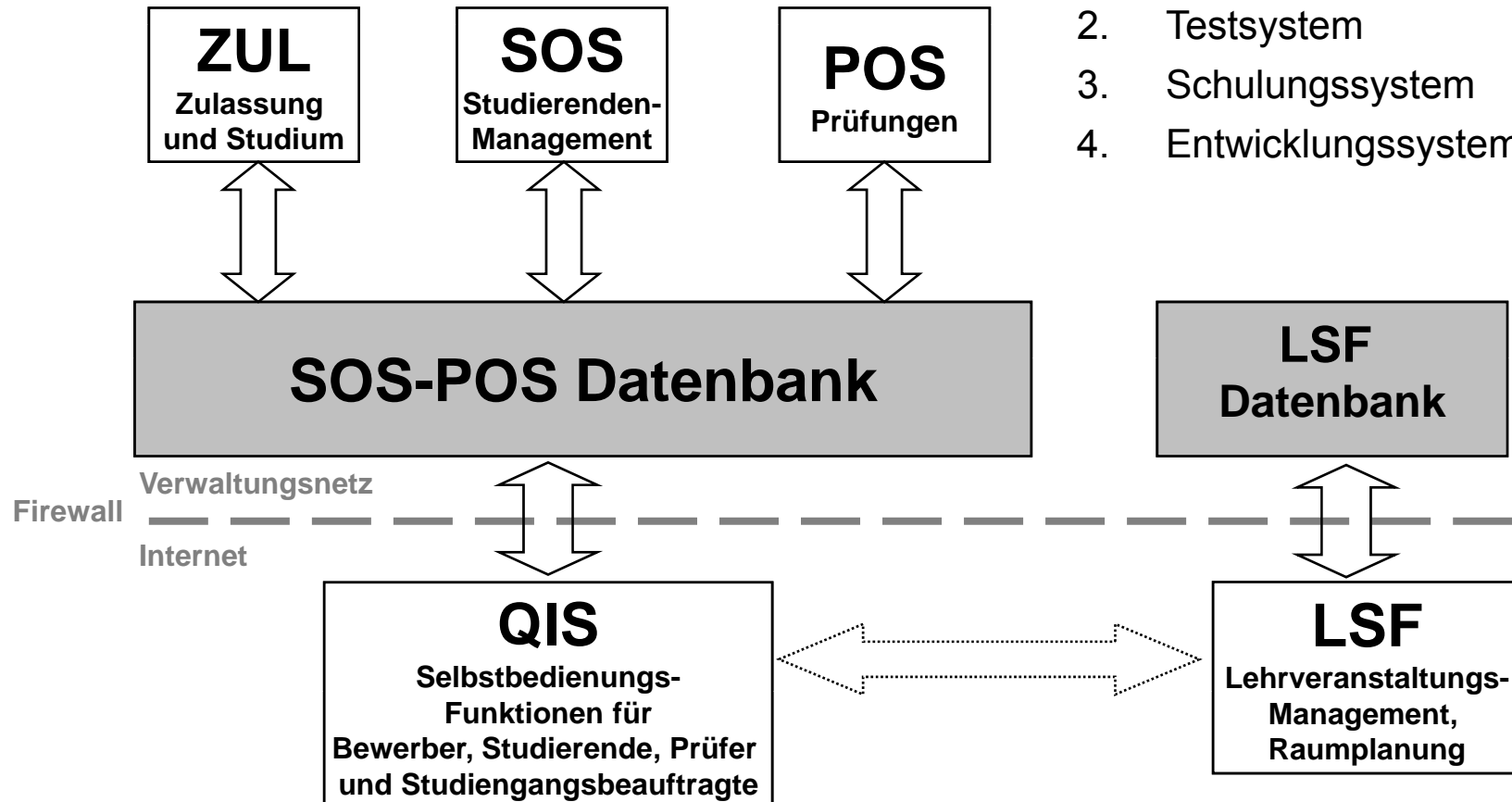
- SVA und QISSVA (im Test)
- BAU

SAP ERP (FI, CO, PSM, MM, SD) im Finanzbereich (seit 2007 produktiv)
inkl. SAP Netweaver Portalsystem

Campusmanagementsysteme (SLCM)

Insgesamt gibt es vier Säulen:

1. Produktionssystem
2. Testsystem
3. Schulungssystem
4. Entwicklungssystem



Umsetzung des Bologna Prozesses in Ulm

Ziele:

- Bachelor/Master-Umstellung flächendeckend zum WiSe 2007/08
- Webbasierte Prüfungsorganisation für die Bachelor/Master-Studiengänge verpflichtend
- Umstellung der Studiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik bereits zum SoSe 2007
- Einheitlich strukturierte, webbasiert pflegbare Modulbeschreibungen
- Automatisch generierbare Modulhandbücher

Instrumente zur Umsetzung des Bolgna-Prozesses (1)

- Bildung einer Bachelor/Master-Koordinatorenrunde:
 - bestehend aus VertreterInnen aller Studiengänge, des Studiensekretariats und des kiz
 - unter richtungsweisender Beteiligung des Vizepräsidenten Lehre
 - regelmäßige monatliche Treffen (mittlerweile einmal pro Semester)

- Aufgaben dieses Gremiums:
 - Anfertigung von neuen Bachelor/Master-Prüfungsordnungen
 - Entwurf einer einheitlichen Struktur für Modulbeschreibungen
 - Ausarbeitung der Modulhandbücher
 - Definition fachübergreifender Module
 - Einheitliche Leistungspunktevergabe

Instrumente zur Umsetzung des Bolgna-Prozesses (2)

- Bildung einer Zentralredaktion:
 - bestehend aus dem Vorsitzenden der Ba/Ma-Koordinatorenrunde, wenigen VertreterInnen von bereits umgestellten Studiengängen, der Leiterin des Studiensekretariats und einem Vertreter des kiz
 - regelmäßige wöchentliche Treffen

- Aufgaben dieses Gremiums:
 - Durchsicht der über 100 Modulbeschreibungen
 - Strukturelle Prüfung der Modulbeschreibungen
 - Kontrolle von Import- und Exportmodulen
 - mittlerweile Koordination sämtlicher CM Prozesse (zu Prüfungsorganisation, Raumplanung, ASQ, Optimierungen)

Kritische Erfolgsfaktoren bei der Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge

- **Das Prüfungsaufkommen steigt dramatisch an**
- **Die Prüfungen finden in kürzeren Abständen statt**
- In den meisten Fällen sind **Leistungsnachweise Voraussetzung** für die Teilnahme an einer Klausur
- Jede Note zählt
- Die bisherigen Studiengänge mit Abschluss Diplom laufen zwar aus, das Prüfungsaufkommen bleibt aber so lange noch erhalten
- Bei der Vielzahl von Prüfungen wird es schwierig, den Überblick zu behalten
- Redundante Datenhaltung ist die Regel

Vorteile der webbasierten Prüfungsverwaltung

- Die Studierenden können sich orts- und zeitunabhängig zu Prüfungen anmelden
- Die Leistungserfassung wird nicht mehr in Listen bzw. auf Papier, sondern online direkt im Prüfungssystem QISPOS erfasst
- Redundante Datenhaltung wird vermieden
- Studierende können sich schneller für Klausuren mit Voraussetzungsbedingungen anmelden
- Das Studiensekretariat kann sich intensiver um die individuellen Belange der Studierenden kümmern

Einführung der webbasierten Prüfungsverwaltung

Projekt WebDiSPO (Webbasierte Dienste in der Prüfungsorganisation):

- Webbasiertes Prüfungsmanagement für Studierende und Lehrende sowie webbasierte Modulverwaltung mit HIS LSF – QISPOS
- Laufzeit: April 2006 – September 2007
- Beteiligt: Studiensekretariat, kiz, Ba/Ma-KoordinatorInnen; unter maßgeblicher Unterstützung durch den Vizepräsidenten Lehre
- Akzeptanz in den Fächern erzielt durch pilotmäßigen Einsatz von QISPOS in den Diplomstudiengängen der Informatik im SoSe 2006
- Anforderung: QISPOS auch für mündliche Prüfungen → es musste ein zusätzlicher Workflow mit dem System abgebildet werden

Webbasierte Prüfungsverwaltung mit QISPOS

- Anzahl der Prüfungsanmeldungen :
 - ca. 13.000 seit dem WiSe 2006/07
(alle schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie in allen Abschlüssen außer Medizin, entspricht 2/3 der Studierenden)

- Anzahl der Leistungsverbuchungen:
 - ca. 16.000 seit dem WiSe 2006/07
(inkl. der Eingabe von Leistungsnachweisen als Voraussetzungen, davon nur ca. 3% fehlerhafte Eingaben über den gesamten Zeitraum!)

- Kritischer Erfolgsfaktoren:
 - neue Rolle „Stellvertreter“ in QISPOS (Anf. v. Ulm an HIS im WiSe 06/07)
Anzahl PrüferInnen: 213 Anzahl StellvertreterInnen: 150
 - das zuverlässige Erkennen von Voraussetzungsfehlern

- Anzahl der veröffentlichten Module: ca. 1600
(davon 54 % „kopiert“, d.h. verlinkte Import/Export-Module)

Zusammenfassung der Ulmer Erfahrungen

- Webbasierte Dienste setzen ein funktionierendes IdM voraus
- Mit Technik löst man nur technische Probleme – auch die organisatorischen Rahmenbedingungen müssen stimmen
- Die Unterstützung durch die Hochschulleitung und die Beteiligung aller Akteure sind kritische Erfolgsfaktoren für die Akzeptanz
- Analyse bestehender Prozesse ist zwingend notwendig
- Offenheit gegenüber sowohl inhaltlich als auch systemtechnisch begründeter Prozessanpassungen („Kompromissfähigkeit“)
- Koordination und Abstimmung innerhalb der Universität muss „institutionalisiert“ als permanente Aufgabe begriffen werden
- Zentrale Anlaufstelle für Fragen/Probleme der NutzerInnen ist notwendig

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

